

■ Familie Rottler

Rundbrief 6 · Mai 2020-Teil 2



...Lehrerin, Ideengeberin, Basteltante, Psychologin...auch hier ist die Liste lang. All' das wurde dann für einige Wochen gekrönt, in welchen Jonathan "der Lernhelfer" bei uns einzog. Eine wunderbare Symbiose unterschiedlicher Menschen, mit gegenseitiger Bereicherung, Aufmunterung, Unterstützung, Schützenhilfe, Worship-Abende, Online-Predigt-Routinen, Gebeten. Seine Integration in unsere Familie war sehr fließend und taktvoll, wie eine größer gewordene Familie. Unsere Dankbarkeit ist enorm. Auch diese Zeit hatte ihre Zeit und nun ist er mit einer Missionarsfamilie und zwei weiteren Freiwilligen letzte Woche nach Deutschland zurückgekehrt.

Durch die Wiedereröffnung aller therapeutischen Maßnahmen kehrt nun Susi zurück ins DIOSPI Geschehen. Schleichender Beginn? Erstmal ankommen? Von wegen. Gierig wartende Kinder und Erwachsene, bereit für Ergotherapie, bereit mit Susis Hilfe den Alltag innerhalb von Erkrankung, Verletzung oder Behinderung besser bewältigen zu können. Und Susi? Mittendrin und erfüllt!

Emils' und Antons' Welt

Hier in Peru beginnt ein Schuljahr in der ersten Woche des März und endet knapp vor Weihnachten. Das heißt unsere Jungs hatten ganze neun Tage Schule und laut Präsident erst wieder, wenn es einen adäquaten Impfstoff gibt. Die Lehrer des COLLEGIO DIOSPI SUYANA bereiten seither den Unterricht vor. Nach einigem Ringen mit dem Schulamt unseres Bundeslandes konnten der Direktor und sein Lehrerteam erreichen, dass die Lehrer wöchentlich Lehrstoffpakete an festen Orten verteilen dürfen. Die Kinder (und Eltern) erarbeiten dann den Unterrichtsstoff zuhause, manchmal mittels zusätzlichem Videolehrmaterial oder Telefonterminen mit dem Lehrer. Am Ende der Woche werden alle Einträge dann fotografiert und an den Klassenlehrer geschickt. Das Schulmaterial insgesamt ist sehr umfangreich, liebevoll vorbereitet und die Lehrkräfte legen sich richtig ins Zeug. Alles in allem dankbar erhoffen wir uns alle dadurch die Anerkennung dieses Schuljahres.

Neben der morgendlichen Schulroutine haben die Jungs eine gewisse Leidenschaft zum Kochen oder Backen entdeckt. Zudem tut sich auch stets etwas in unserem "Streichelzoo". Die Langlebigkeit von Meerschweinchen wird immer wieder von teils kontaminiertem Frischfutter (überall zu kaufen auf der Straße) auf die Probe gestellt. Entenküken kann man entdecken,



Jonathan war uns eine große Hilfe



Am Schulbus kann das Schulmaterial abgeholt werden



Kreative Jungs



■ Familie Rottler · Rundbrief 6

Schafe versorgen, auf dem ausgeliehenem Schafsbock reiten, Katzen streicheln, den Hund entflohen, Milben im dem Hühnerstall den Garaus machen. Es wird definitiv nicht langweilig. Sollte dennoch ein Funke davon aufkeimen wollen, wird er mit Sprungrampenbau für das wilde Fahrradfahrerherz erstickt. So wird "geschanzt", gesprungen und gebaut. Zudem haben wir einen großen Fruchtbäum im Garten, den die Jungs abgeerntet und die Früchte dann auf der Straße verkauft haben. Taschengeld ist schließlich Taschengeld und angewandte Mathematik ebenso. Schlechte Laune, Langeweile, Heimweh, Traurigkeit? Nö! Nur halt Schule...

Alltag

Als Eltern ist dies unglaublich schön und bewundernswert, wie natürlich unsere Jungs mit dieser absurden Zeit umgehen. Gut, dann tragen wir eben Mundschutz und zählen patrouillierende Polizei und bis zu den Zähnen bewaffnete Soldaten zu unserem unmittelbaren Alltag, sowie die samstägliche Feuerwehraction, die durch die Straßen saust und mehr als großzügig Chlorwasser verspritzt. Ob bis zum ersten Stock oder über die Passanten...Hauptsache desinfiziert. Aber diese absurden Tätigkeiten geben den Leuten hier Halt und Sicherheit, schließlich wird "aktiv" etwas gegen COVID-19 getan.

Soweit zu unserem etwas vergrößerten Rundbrief. Gerne könnt ihr uns weiter auf unserer Homepage (siehe unten) folgen und unsere Blogs lesen. Sie sind zeitnah und sehr aktuell. Was wir auf jeden Fall besonders nötig haben sind eure Gebete, sowohl für uns als Familie, als auch für die Klinik und ihre Mitarbeiter. Nichts ist höher, kraftspendender und friedenschaffender als unser Gott.

Seid reich gesegnet und vielen Dank für alles und jedes Gebet,

Eure Rottlers



Unsere Kinder mit einigen unserer Tieren



Militärpräsenz



Die Straßen werden mit Chlor desinfiziert



Kochen, experimentieren, Schanzen im Garten bauen, Eier im Brutkasten ausbrüten...Langeweile kennen unsere Jungs nicht

Familie Rottler mit Emil und Anton

www.die-rottlers.net
www.diospi-suyana.de
msrotter@vdm.org

Postadresse

(derzeit kann keine Post geschickt werden)
Markus Rottler
Hospital Diospi Suyana
Apartado 210
Abancay, Apurimac, Perú

SPENDEN

VDM e.V. · Volksbank Syke
DE 33 2916 7624 0012 5776 00

Verwendungszweck:

Familie Rotter · AC472000